

Mit Horn glücklich?

Die Hornkuh-Initiative («Für die Würde der landwirtschaftlichen Nutztiere») will: «Mit wirtschaftlich lohnenden Anreizen sollen Produktionsformen, die besonders naturnah, umwelt- und tierfreundlich sind, gefördert werden. Halterinnen und Halter von Kühen, Zuchtstieren, Ziegen und Zuchtziegenböcken sollen finanziell unterstützt werden, solange ausgewachsene Tiere Hörnertragen.»

Trotz der in Aussicht gestellten zusätzlichen Direktzahlungen in Form des «Hornkuh-Frankens» gibt es aber entgegen der Meinung vieler Initiativunterzeichner KEIN allgemeines Enthornungsverbot. Ohne Zweifel: Das Horn ist wichtig für das Sozialverhalten der Tiere in der Herde. Studien zeigen, dass Hörner den Kühen in tropischen Klimazonen auch zur Regulierung der Körpertemperatur dienen können. Aber: Es gibt keine Studie, die zeigt, dass das Wohlergehen von Kühen oder Ziegen ohne Hörner bei der Nutztierhaltung in der gemässigten Zone unverhältnismässig beeinträchtigt wird. Übrigens gibt es genetisch hornlose Kühe, wodurch das Unfallrisiko sowohl für den Bauern und die Bäuerin wie auch für die anderen Tiere der Herde minimiert wird. Der Hornkuh-Franken könnte zudem die Haltung in Anbindeställen wieder zunehmen lassen. Dies wäre eine fragwürdige Entwicklung, entgegen der propagierten Naturnähe und Tierfreundlichkeit.

Zu guter Letzt bleibt anzufügen, dass eine Verfassung nicht für Kuhhornregeln gedacht ist. Die Mehrheit der SP-Aargau empfiehlt daher ein **NEIN** zu dieser Vorlage.

Colette Basler von Zeihen ist SP-Grossrätin.